

Gemeinde-Info

vom 31. Januar 2013

Nr. 5

Wintersportwoche der Dorfschule Engelberg

Trotz dickem Nebel sind die Schüler und Schülerinnen voller Motivation am Montag zur Eröffnung der Wintersportwoche erschienen. Das Wetter verbesserte sich zum Glück und die Lehrpersonen, Skilehrer/innen und Schüler/innen konnten sich in herrlichen Wetterverhältnissen vergnügen. Zum Glück gab es keine grösseren Unfälle. Jedoch mussten viele Kinder und Lehrpersonen zu Hause krank im Bett bleiben.

Alle anderen konnten am alljährlichen Ski- und Snowboardrennen ihr Können beweisen. Die Woche wurde durch die spannende Rangverkündigung am Freitag abgerundet. Wir gratulieren allen Fahrerinnen und Fahrern zu ihrer tollen Leistung.

Danke

Der Schulrat und Schulleiter danken

- Heinz Anderegg und Nadja Christen von der Schweizer Skischule für die gute Zusammenarbeit.
- den Ski-, Snowboard- und Langlauflehrer/Innen der Dorfschule und der Schweizer Skischule für den professionellen und aufgestellten Unterricht auf den Pisten und Loipen.
- den Bergbahnen Titlis und Brunni für die hervorragende Präparation der Pisten
- den Bergrestaurants für die feinen Skimenüs und die freundliche Bewirtung.

Aus der Rangliste

Ski Mädchen 1.-3. Klasse: 1.

Klein Ricarda; 2. Zelger Romina;

3. Christmann Valérie – **Ski**

Knaben 1.-3. Klasse: 1. Waser

Marco; 2. Kuster Gian; 3. Rüe-

gger Samuel – **Ski Starter 1.-3.**

Klasse Kn/Mä: 1. Todorovic

Suzanna; 2. Goitom Yafit; 3. Go-

itom Yosan – **Ski Mädchen 4.**

Klasse-3.OST: 1. Limacher Sa-

lome; 2. Hurschler Martina; 3.

Dönni Nathalie - **Ski Knaben 4.**

Klasse-3.OST: 1. Hurschler Fa-

bian; 2. Hunger Jérôme; 3. Hess

Severin – **Snowboard Klein :** 1.

Mathlouthi Sofiané; 2. Stevano-

vic Nikola; 3. Hess Renate -

Snowboard Gross: 1. Rauser Carmen; 2. Lüdin Marco; 3. Toqani Fitim – **Ski Mädchen, JO-**

Gruppe: 1. Feierabend Vanessa; 2. Arnold Alexandra; 3. Burri Magdalena – **Ski Knaben, JO-**

Gruppe: 1. Matter Armin; 2. Gander Julian; 3. Waser Stefan – **Lehrer/Abwarte:** 1. Häcki Noldi;

2. Bösch Michelle; 3. von Deschwanden Priska



Winterdienst der Einwohnergemeinde Engelberg

Heute: Beobachten, beurteilen, entscheiden

Schneeräumen, der Eisglätte zu Leibe rücken, die Winterwanderwege begehbar machen. Das Wintergeschäft vom Engelberger Werkhof-Team ist vielseitig. In einer losen Folge stellen wir Ihnen die verschiedenen Aufgaben vor. Heute: Beobachtung der Wetterlage.

Die Wetterentwicklungen beobachten, gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich des Werkhofteams. Aus Erfahrung wissen die Mitarbeitenden, dass man sich nicht nur auf die Wetterprognosen am Fernsehen oder Radio verlassen kann. "Engelberg ist in Sachen Wetter ein Sonderfall", sagt Reto Amhof, Strassenmeister der Einwohnergemeinde Engelberg. Da kann es schon mal vorkommen, dass im Tal selber ganz andere Witterungsbedingungen herrschen als ausserhalb des Hochtals. Egal wie allerdings das Wetter ist, der Ablauf ist laut Reto Amhof immer der Gleiche. "Das Wetter beobachten, beurteilen, die richtigen Schlüsse daraus ziehen und dann entscheiden, wie der Einsatz der Räumungsequipe aussieht." Bei starken Neuschneefällen kommt ein weiteres Element hinzu: Die Beurteilung der Lawinensituation. "Sind wir doch auch für die Öffnung und Sperrung der Strassen, Winterwanderwege und Langlaufloipen zuständig. Tritt diese Situation ein", so Reto Amhof, "arbeiten wir sehr eng mit dem Präsidenten der Naturgefahrenkommission, dem Pisten-Rettungschef, dem Talamann, der Polizei, dem SLF und den Kommissionsmitgliedern zusammen." Beobachten, beurteilen, entscheiden heisst es für das Werkhofteam auch bei seinen regelmässigen Rundgängen durch das Tal. Dabei gilt es unter anderem auch die verschiedenen Arten von Winterglätte zu unterscheiden:

Glatteis

entsteht, wenn Niederschläge auf eine unterkühlte Fahrbahnoberfläche auftreffen. Extrem ist die Glatteisbildung dann, wenn unterkühlte Niederschläge auf die Strassenoberfläche fallen und dort schlagartig gefrieren (Eisregen).

Eisglätte

entsteht, wenn eine feuchte Fahrbahnoberfläche allmählich gefriert, weil die Temperatur der Strasse unter Null Grad absinkt. Ursachen für die Abkühlung sind: nächtliches Aufklaren und Kaltlufteinbrüche.

Reifglätte

entsteht, wenn warme trockene Luft über eine unterkühlte Fahrbahn streicht. Eine starke Reifbildung kann zu Glatteis führen. Ursachen für die Reifglätte sind: Warmlufteinbruch nach vorangegangener Kälteperiode, besonders aber auch in klaren Nächten bei hoher Luftfeuchtigkeit (Nebelbildung gegen Morgen).

Schneeglätte

entsteht, wenn eine Schneeschicht durch den Verkehr in der Regel bei Temperaturen um oder unter Null Grad zusammengepresst wird. Je nach Verkehrsbelastung kann dies nach Beginn des Schneefalls bei einer dünnen Schneedecke oder nach der Schneeräumung, wenn Schneeresten zurückbleiben, eintreten.

Unentgeltliche Rechtsberatung im Jahr 2013

Durch das Angebot der unentgeltlichen Rechtsberatung erhalten Rechtssuchende eine kostenlose Orientierungshilfe. In kurzen, persönlichen Gesprächen geben Ihnen ortsansässige Anwältinnen und Anwälte erste Auskünfte zu Ihren Rechtsfragen und zeigen Ihnen Wege für das weitere Vorgehen auf. Gegen Voranmeldung können Beratungen bis zu einer halben Stunde in Anspruch genommen werden. Als Wochentag steht weiterhin der Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr zur Verfügung.

Terminplan für das Jahr 2013

Datum	Unentgeltliche Rechtsberatung durch
07.02.2013	Dr. iur. Ewald Meier
07.03.2013	lic. iur. Christophe Allemann
11.04.2013	lic. iur. Cornelia Kaufmann
23.05.2013	Dr. iur. Ewald Meier
13.06.2013	lic. iur. Christophe Allemann
22.08.2013	lic. iur. Cornelia Kaufmann
12.09.2013	lic. iur. Simone Hess Nielsen
10.10.2013	Dr. iur. Ewald Meier
07.11.2013	lic. iur. Christophe Allemann
12.12.2013	lic. iur. Cornelia Kaufmann

Rechtsberatung durch

Anmeldung

lic. iur. Simone Hess Nielsen

Hess Rechtsanwälte und Notare
Hinterdorf 4, 6390 Engelberg
Telefon 041 637 11 47, Fax 041 660 26 77
Mail info@kanzlei-hess.ch

lic. iur. Christophe Allemann

Rechtsanwalt und Notar
Dorfstrasse 17, 6390 Engelberg
Telefon und Fax 041 637 07 27
Mail christophe.allemann@gmx.ch

lic. iur. Cornelia Kaufmann-Hurschler

Bolzern Haas & Partner
Advokatur Notariat Mediation
Klosterhof, 6390 Engelberg
Telefon 041 637 40 81, Fax 041 637 40 82
Mail cornelia.kaufmann@bhup.ch

Dr. iur. Ewald Meier

Bahnhofstrasse 6, 6390 Engelberg
Telefon 041 637 01 69, Fax 041 637 01 74
Mail ewald.meier@vtxmail.ch

Der Einwohnergemeinderat Engelberg dankt den beteiligten Rechtsanwältinnen und -anwältinnen herzlich für ihren ehrenamtlichen Einsatz zu Gunsten der Einwohnerschaft.

Förderprogramm 2013: Der Fokus liegt auf Gesamtsanierungen und Betriebsoptimierungen

Der Kanton optimiert sein Energie-Förderprogramm. Gebäudeeigentümer können neu von zusätzlichen Förderbeiträgen für Gesamtsanierungen profitieren. Ferner sollen Eigentümer grösserer Liegenschaften zur energieeinsparenden Optimierung der Gebäudetechnik angespornt werden.

Der Regierungsrat hat das Förderprogramm 2013 für Energieeffizienz und die Anwendung erneuerbarer Energien im Gebäudbereich verabschiedet. Im Budget 2013 sind dafür 450'000 Franken vorgesehen. Das Programm trägt in erster Linie dem sparsamen und effizienten Energieeinsatz Rechnung. Explizit gefördert wird der Ersatz nichterneuerbarer Energien.



Neues Förderfeld Gesamtsanierungen

Bisher wurden im Kanton Obwalden selten Gesamtsanierungen von Gebäuden vorgenommen. Das soll sich ab 2013 ändern, steckt doch in bestehenden Gebäudesubstanzen häufig ein grosses Energiesparpotential. Mit finanziellen Anreizen sowie den im Vorjahr eingeführten Beratungsangeboten sollen Gebäudeeigentümer zu entsprechenden Gesamtsanierungen ermuntert werden. Parallel dazu wird das Gebäudeprogramm weitergeführt, mit dem Einzelbauteilsanierungen gefördert werden.

Betriebsoptimierungen im Bereich Gebäudetechnik

Beim Betrieb der Gebäudetechnik ist ebenfalls ein grosses, heute noch brach liegendes Energiesparpotential vorhanden. Mit fachgerechtem Betrieb der Gebäudetechnik können Energieeinsparungen von bis zu 15 Prozent pro Gebäude erreicht werden. Insbesondere Eigentümer von Liegenschaften, welche Energiekosten von mehr als 50'000 Franken pro Jahr ausweisen, sollen zu entsprechenden Betriebsoptimierungen ermuntert werden. Die angebotenen Betriebsoptimierungspakete erstrecken sich über mehrere Jahre und sind an vordefinierte Ziele gebunden. Der Kanton beteiligt sich dabei mit einem einmaligen Beitrag an den Beratungskosten.

Das Fördermodell 2013 orientiert sich weitgehend am Fördermodell 2012. Es wurde inhaltlich mit den Kantonen Nidwalden und Uri abgestimmt. Punktuelle Anpassungen wurden im Bereich der Sanierungen nach Minergie und nach Minergie-P vorgenommen. Ausserdem sollen neu Sanierungen und Neubauten nach Minergie-A gefördert werden.